Witterungsauswertung März 2015

Zum Anfang oder zum End´ der März sein Gift entsend´. Nach dieser Bauernregel lebt auch dieser März. Bis zum 06. gab es täglich Niederschlag bei einer Sonne-/Wolkenmischung. Am 02. wurde ein Graupelschauer beobachtet. Für Schneefall war es aber mit Tagesmitteln um 5 °C deutlich zu warm. Dazu war es stürmisch mit Böen von Bft 7. Außerdem schwankte die Sichtweite meist um über 40 Km pro Tag!

Vom 07. - 09. brachte ein starkes Zwischenhoch eine SW - Lage nach Sachsen. Die Sonne schien so gut Sie konnte. Die Nächte kühlten auf knapp über 0 °C ab. Dafür wurden wir mit frühlingshaften 14 °C am Nachmittag belohnt, welche sich in der Sonne wie 18 °C anfühlten.

*„Hoch Luisa“* verlagerte sich nach Finnland und beendete erstmal den „Vollfrühling“. Bis zum 15. re-gistrierte die Station 0,1 h Sonne. Am 10. gefror der Boden. Insgesamt schwankten die Temperaturen aber nur leicht bei 3 °C. Es gab auch jeden Tag Dunst und am 12. fast 6 h Nebel mit 300 m Sicht. Den Großteil des 14. regnete es – in der Summe 4,9 mm/L pro m2 -, somit war es der niederschlagsreichste Tag im März. Am 15. nahm diese unangenehme Witterung ein Ende in dem dasselbe Hoch eine SO - Lage antrieb.

Die folgenden 9 Tage, vom 16. an, wiesen keinen Niederschlag auf und bis auf den 21./22. schien die Sonne fast so lang, wie astronomisch üblich. Am 20. sorgte eine partielle Sonnenfinsternis mit über 60 % Verdeckung auch für ein seltenes Wetterspektakel. Am Tag davor wurde keine einzige Wolke gesichtet. In dieser GWL – Episode erlebten wir aber auch einen starken Temperaturrückgang. So lagen die Tiefstwerte am 17. bei 6,4 °C und am 23. bei -3,5 °C. Die höchste Temperatur am 17. lag bei 16,2 °C und 6 Tage später bei immer noch zu warmen 11,8 °C.

Den Rest des Monats bestimmten atlantische Ausläufer: Die Sonne verschwand größtenteils. Am 27. gab es wieder einen Graupelschauer und die beiden letzten beiden Märztage prägten *„Orkantief Mike & Niklas“*. Von Schnee und Gewitter mit Graupel bis Sonnenschein war die Wettercodepalette vertreten. Die Windspitzen reichten in Köttewitz aber nur für 72 Km/h (Bft 8).Die Temperaturen entsprachen der 3. Märzdekade. Außerdem konnte man sich einer guten Fernsicht erfreuen, da die Luft immer wieder durch Niederschlag gefiltert wurde.

*Zusammenfassung:*

Ohne der Orkanlage wäre es wieder ein sehr trockener Monat geworden. So beträgt die Niederschlags-summe 43,6 mm/L pro m2 (97 %). Die Verdunstung betrug 48 mm/L pro m2. Der März ist also auch arid. Was die letzte GWL nicht ändern konnte war die Tatsache eines viel zu sonnigen Märzes. An 25 Tagen summierten sich 94,3 h (157 %). Auch war der März deutlich zu mild. Ein Monatsmittel von 6,0 °C bedeutet ein Plus von 1,5 °C/K. Eine Kältesumme gab es nicht und Frostnächte – insgesamt 5 (45 %) – traten nur in Verbindung mit warmen Mittagsstunden auf. An 1 Tag gab es fast 6 Stunden Nebel und an 5 über 50 Km Sicht. Die Luftfeuchtigkeit betrug im Schnitt 78 % und der Bewölkungsgrad deutet mit 5,4/8, ebenso der Luftdruck mit einem Überschuss von 3,2 hPa, auf einen mildkontinentalen Einfluss. Vor allem war der März windig: 11 Tage mit Böen von min. 39 Km/h und 2 Tage mit über 70 Km/h. Die jeweils erreichten Spitzenböen wurden mit 72 Km/h (Bft 8) gemessen. Das Böenmittel beträgt Bft 5,0.